

Zum Geleite!

Autor(en): **Hunkeler, Josef**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **23 (1963)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleite!

In unserem Zeitspiegel, welcher mit wenigen Worten unserer Heimatkunde vorangestellt wird, mussten wir in den letzten Jahren stets auf die Spannungen hinweisen, welche die ganze Welt beunruhigten. Heute dürfen wir das erste Mal eine gewisse Entspannung, insbesondere zwischen Ost und West, erwähnen. Ob die Friedensschalmeien des Ostens ehrlich gemeint sind und positive Formen annehmen, wird erst die Zukunft beweisen.

Einen grossen Beitrag zum Weltfrieden auf religiösem Gebiet hat ohne Zweifel der Heilige Vater, Papst Paul VI. mit seiner Pilgerfahrt ins Heilige Land vollbracht. Auch die Friedensbestrebungen des auf tragische Weise durch eine ruchlose Tat aus der Welt geschiedenen Präsidenten der Vereinigten Staaten, John F. Kennedy, waren offensichtlich.

Noch immer befindet sich die Schweiz in einem Zustand ausserordentlicher Prosperität, die Formen angenommen hat, welche die Behörden zu einschneidenden Massnahmen auf wirtschaftlichem Gebiete veranlassen. Noch vor wenigen Jahrzehnten war das Gegenteil der Fall. Heute zählt unser Land mehr als $\frac{3}{4}$ Millionen ausländische Gastarbeiter. Hat man einst nur die einzelne Arbeitskraft aus dem Auslande hergeholt, folgen jetzt immer mehr die Glieder der Familien nach. Dadurch entstehen in unserem Lande schwierige Aufgaben der Unterkunft und der Ueberfremdung.

Die Ausgrabungen in der Siedlung Egozwil 4 werden 1964 fortgesetzt.

Mit Genugtuung haben die Heimatfreunde unseres Tales und des ganzen Kantons Luzern die Verhandlungen im Grossen Rat über die käufliche Uebernahme des alten Weierschlosses, des Wasser-

schlosses Wyer zu Ettiswil, verfolgt. Das am 25. Juli 1963 durch Blitzschlag arg beschädigte Schloss, das sich vorher schon in einem beklagenswerten Zustand befand, ist es wert, dass man die alte einst prächtige, einzigartige Wasserschlossanlage, soweit es die Mittel erlauben, erwirbt, wieder herstellt und der Oeffentlichkeit zugänglich macht. Damit würde unser Kanton, der ja so wenig alte Herrensitze und historische Bauten besitzt, um ein Kleinod reicher. Möge unsere gegenwärtige Generation diese grosse Aufgabe mutig anpacken und kunstgerecht lösen.

Wikon, 31. Dezember 1963

Josef Hunkeler, Obmann